

7. 3. 2010 (Okuli)

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen

Predigt über Epheser 5, 1-8a:

So folgt nun Gottes Beispiel als die geliebten Kinder und lebt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat und hat sich selbst für uns gegeben als Gabe und Opfer, Gott zu einem lieblichen Geruch. Von Unzucht aber und jeder Art Unreinheit oder Habsucht soll bei euch nicht einmal die Rede sein, wie es sich für die Heiligen gehört. Auch schandbare und närrische oder lose Reden stehen euch nicht an, sondern vielmehr Danksagung. Denn das sollt ihr wissen, dass kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger - das sind Götzendiener - ein Erbteil hat im Reich Christi und Gottes. Lasst euch von niemandem verführen mit leeren Worten; denn um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Ungehorsams. Darum seid nicht ihre Mitgenossen. Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn.

Liebe Gemeinde!

Ein russisches Märchen erzählt von einem Spielmann, der durch die Welt zieht, um die Menschen mit seinen Melodien zu erfreuen. Auf seiner Wanderung kommt er durch einen verzauberten Wald und hört dort eine Nachtigall singen. Er spürt sofort, dass die Nachtigall für ihn singt, und antwortet ihr mit seiner Flöte. Nun antwortet ihm wieder die Nachtigall mit ihrem Gesang, und so entsteht ein wunderbares Zusammenspiel. Als die Musik der beiden immer schöner wird, beginnt der Spielmann die Nachtigall zu lieben. Über seiner Liebe wird sein Spiel noch wunderbarer und schöner. Denn auch die Nachtigall spürt die Liebe und erwidert sie. Als die Liebe zueinander stark wird, verwandelt sich der kleine Vogel in das, was er von Anfang an ist, in eine wunderschöne Königstochter.

Liebe Gemeinde, das ist oft so in den Märchen, dass sich ein Tier durch Liebe wieder in einen Menschen verwandelt, meistens in einen Prinzen oder in eine Prinzessin. Oder das schlafende Dornröschen, das wie tot war, wird durch einen liebevollen Kuss wieder zum Leben erweckt.

Immer ist es die Liebe, die einen Menschen, der irgendwie erstarrt war, befreit.

Immer ist es die Liebe, die einen Menschen wieder zu dem macht, was er eigentlich war, nämlich zum Königskind.

Die Liebe schenkt dem erstarrten Menschen seine Würde zurück.

Liebe Gemeinde, die Liebe, die Christus uns schenkt, die macht uns wieder zu Gottes Kindern.

Ohne Christus verirren wir uns in unseren Eitelkeiten, Sehnsüchten und Verletzungen.

Wir denken, reden und tun Dinge, die wir eigentlich nicht gut finden.

Manchmal schämen wir uns hinterher dafür, was wir gesagt oder getan haben.

Manchmal schütteln wir über uns selbst den Kopf wegen der negativen Gedanken, die uns wieder runter gezogen haben.

Wie gefangen kommen wir uns dann vor – die Bibel sagt: gefangen in der Sünde.

Die Sünde trennt uns von Gott. Die Sünde verändert uns.

- Sie verwandelt uns von Gottes Kindern in Menschen, die von Gott nichts mehr wissen wollen.
- Sie verwandelt uns von Gottes Kindern in ganz einsame Menschen, die nur noch sich selbst im Kopf haben, die sich nur noch um sich selbst drehen.
- Die Sünde verwandelt uns von Gottes Kindern in Menschen, die ihren himmlischen Vater und ihre Geschwister aus dem Blick verlieren, weil sie nur mit sich selbst beschäftigt sind und dabei eine ganz erbärmliche Figur abgeben.
- Die Sünde verwandelt uns von würdevollen Kindern Gottes in heimatlose Kreaturen, die durchs Leben hetzen, als hätten sie Angst, immer zu kurz zu kommen.
- Die Sünde verwandelt uns von würdevollen Kindern Gottes in ganz erbärmliche Figuren, in beleidigte Leberwürste, die jammern und zetern, und sich gegenseitig verletzen.

Und das Schlimme ist, wir kommen da nicht allein raus.

Genau das bekennen im Gottesdienst gleich zu Beginn: *So lasst uns zuvor bekennen, dass wir gesündigt haben mit Gedanken, Worten und Werken, auch aus eigener Kraft uns von unserem sündigen Wesen nicht erlösen können.*

Liebe Gemeinde, wenn dies auch deine Worte sind, dann weißt du, dass du Erlösung brauchst – Erlösung von deinem Gefangensein in der Sünde.

Liebe Gemeinde, wodurch verwandelte sich der Vogel in dem Märchen zurück in die Königstochter? – Durch die Liebe des Flötenspielers. Der Vogel verspürte die Liebe des Flötenspielers und erwiderte sie. Und ganz am Schluss der Geschichte heißt es: *Als die Liebe zueinander stark wird, verwandelt sich der kleine Vogel in das, was er von Anfang an ist, in eine wunderschöne Königstochter.*

Ich weiß, dass Gleichnisse und Geschichten immer ihre Grenzen haben. Dennoch wird hier sehr schön deutlich, dass die Liebe der Grund für die Erlösung ist.

Die Liebe Gottes ist der Grund, warum wir erlöst sind von der Gefangenschaft der Sünde hin zu der Freiheit der geliebten Kinder Gottes.

Paulus sagt uns heute im Epheserbrief:

So folgt nun Gottes Beispiel als die geliebten Kinder und lebt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat.

Liebe Gemeinde, die Liebe erlöst uns nicht nur, sondern sie will uns verwandeln zu Menschen, die selbst diese Liebe weitergeben.

Wie eine Kettenreaktion will die Liebe, die wir empfangen, bei uns auslösen, dass wir die Liebe weitergeben.

So dass wir das Lied der Liebe auf unseren Lippen haben, und unsere Mitmenschen damit ermutigen, in dieses Lied mit einzustimmen.

Liebe Gemeinde, das klingt alles unheimlich gut. Ist es auch!

Ich kann mir aber auch vorstellen, dass ihr eher enttäuscht seid, wenn ihr auf euch selbst schaut:

- Statt dem Lied der Liebe ist gewiss häufig auch das Lied der Verzagtheit auf euren Lippen.
- Statt einer lieblichen Melodie kommt euch häufig auch eine schräge Melodie über die Lippen, die ausdrückt, dass ihr genervt seid.
- Statt einer lieblichen Melodie kommen manchmal sogar böse Töne über eure Lippen, die andere verletzen und kränken.

Wenn das nicht so wäre, dann hätte unser himmlischer Vater seinen Sohn Jesus Christus nicht aus Liebe zu uns am Kreuz sterben lassen brauchen. Gerade weil wir Menschen so sind, wie wir sind, ist Jesus Christus den Weg nach Golgatha gegangen, um unsere Schuld zu sühnen.

Mit dieser Liebe, die bis in den Tod ging und die sogar stärker als der Tod ist – mit dieser Liebe will er uns anrühren – er will unsere Herzen anrühren, damit wir ihm unser Herz schenken.

Und damit will er uns immer wieder ermutigen, seine Liebe zu erwidern, sie weiterzuschicken: *So folgt nun Gottes Beispiel als die geliebten Kinder und lebt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat.*

Liebe Gemeinde, das ist gewiss nicht leicht in einer Welt, die nach wie vor von der Sünde des Menschen schwer gezeichnet ist.

Das ist auch nicht leicht für jeden Christenmenschen, der immer noch von der Sünde bedrängt wird, obwohl er längst ein Königskind ist – ein Kind des himmlischen Königs.

Aber nur die Erinnerung, die Vergewisserung: Du bist ein Königskind, du bist ein Kind Gottes – nur diese Vergewisserung kann uns immer wieder Mut machen, auf diesem Weg weiterzugehen, der zu unserem himmlischen Vater in sein himmlisches Reich führt.

Umgeben und getragen bist du auf dem Weg dorthin von seiner Liebe. Sie hat dich verwandelt von einem verlorenen Sünder zum erlösten Kind Gottes.

Ich wünsche dir, dass du in dieser Zeit, in der wir in der Kirche in besonderer Weise an das Leiden und Sterben Jesu für unsere Sünden gedenken – dass du in dieser Zeit seine Stimme hörst – die Stimme der Liebe, die dich auffordert diese Stimme zu erwidern: *So folgt nun Gottes Beispiel als die geliebten Kinder und lebt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat...Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Amen*

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der regiere und bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen